



WWF



Biber © Lukas Bammatter / WWF Schweiz

Factsheet

WWF Gewässerperle Biber (SZ/ZG)

Die Biber fliesst in sanft geschwungenen Mäandern durch die wohl berühmteste Moorlandschaft der Schweiz. Auf ihrem Weg von Rothenthurm bis Biberbrugg bildet sie teilweise die Kantonsgrenze. Ausserhalb der ausgewiesenen Schutzgebiete im Hochtal der Biber ist sie jedoch leider teilweise stark beeinträchtigt.

Das Gewässer

Die Biber entspringt in den Hügeln östlich von Rothenthurm, passiert die Siedlung, schlängelt sich durch die einzigartige Moorlandschaft des wunderschönen Hochtals und mündet schliesslich in Biberbrugg in die Alp. Im Oberlauf ist die Biber teilweise morphologisch stark beeinträchtigt, ab Biberbrugg zeigt sie sich aber noch in einem ursprünglichen Charakter mit zahlreichen geschwungenen Mäandern. Kurz vor der Mündung ist die Biber erneut leicht verbaut. Hydrologisch genutzt wird sie nicht, jedoch wird kurz nach Rothenthurm gereinigtes Abwasser eingeleitet. Die Biber mit ihrem ursprünglichen Charakter und der farbenreichen Moorlandschaft zeichnet sich durch ihre einzigartigen Natur- und Landschaftswerte aus. Aber auch als Naherholungsgebiet ist sie beliebt. So zeigt sich hier die Herausforderung Schutzziele des Moorbiotops und die Erlebbarkeit für den Menschen unter einen Hut zu bringen.

Arten und Lebensräume

Die vielfältige Landschaft bietet Lebensraum für viele seltene Pflanzen- und Tierarten. Im Gewässer kommen Bachforellen vor, welche in der unverbauten Bachsohle auch geeignete Laichplätze finden. Verschiedene Amphibien, Moorschmetterlinge, Libellen und Heuschrecken sind an der Biber zu Hause. Eine Besonderheit ist die gebänderte Heidenlibelle, welche vom Aussterben bedroht ist.

In der stets wassergesättigten Moorlandschaft sind seltene hochspezialisierte Pflanzen-, insbesondere auch Orchideenarten zu finden. In der weiten Ebene leben ausserdem Bodenbrüter wie Kiebitz, Wiesenpieper oder Feldlerche, welche auf eine niedrige und lückige Vegetation angewiesen sind. Auch Braunkehlche, Wachtel oder Rehe können im Frühjahr ihre Jungen aufziehen. Um die seltenen Arten zu erhalten, müssen Störungen minimiert werden.



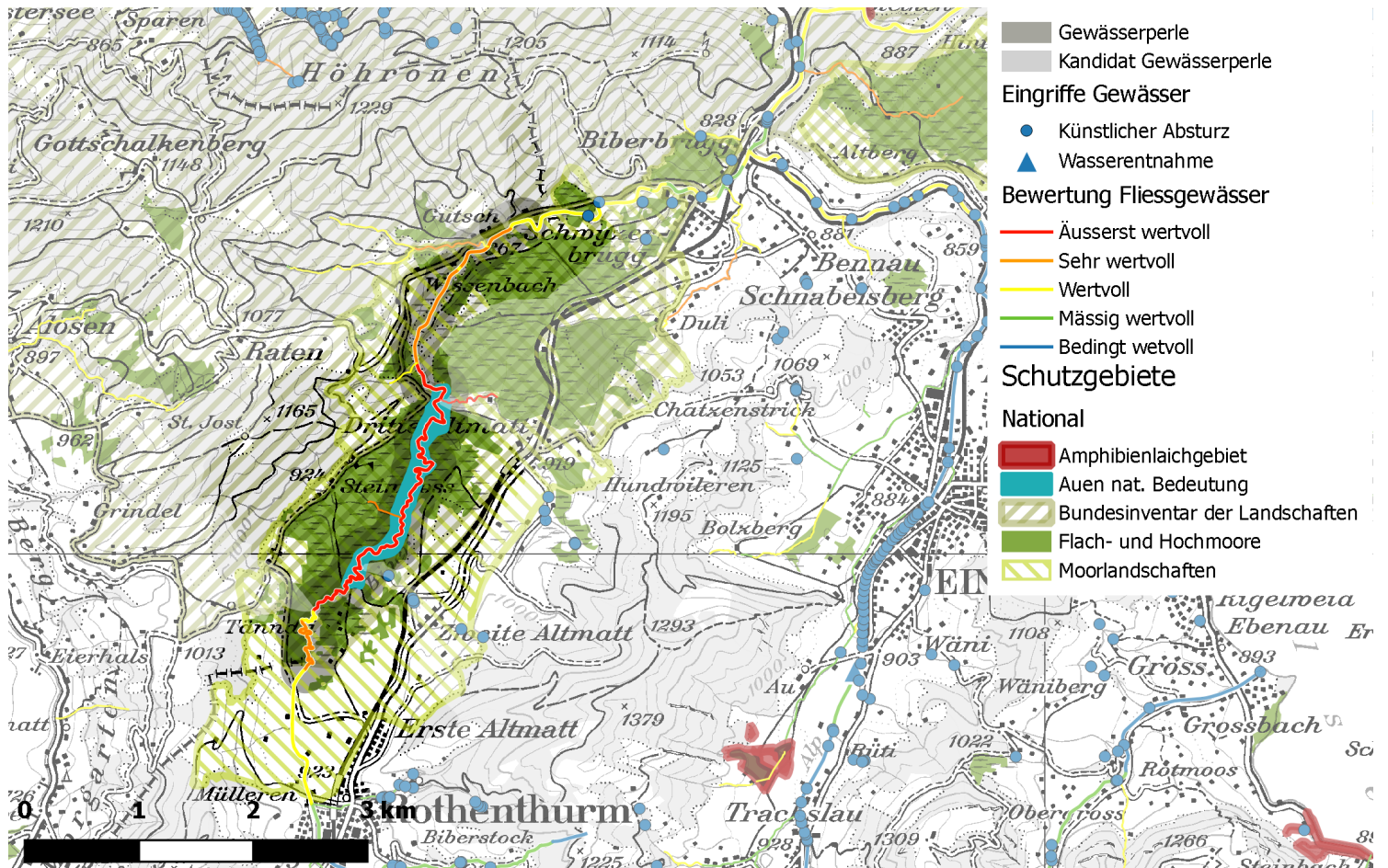
Schutzstatus:
Ausreichend

Einzigartigkeit

Die Biber hat Geschichte geschrieben – um eine Beeinträchtigung dieser einzigartigen Landschaft zu verhindern wurde das Schweizer Volk aktiv (Rothenthurm-Initiative). Heute geniesst sie den höchsten Schutzstatus. Zu Recht! Die vielfältigen Moorlandschaften (Hoch- und Flachmoore) sind definitiv ein absolutes Highlight.

Wichtige Fakten

- Typ: Perlenabschnitt
- Perimeter: Von Flachmoor Altmatt / Ägeriried bis Gutschsagen ohne Einbindung der Seitenbäche
- Charakteristik: ursprüngliche Morphologie, stark mäandrierend
- Länge Perle: 7.0 km
- Wertvolle Lebensräume: Flachmoore, Hochmoore, Auengebiet
- Tiere und Pflanzen: Bachforelle, Amphibien (z.B. Gelbbauchunke), seltene Vögel (z.B. Wiesenpieper, Feldlerche), Moorschmetterlinge, Heuschrecken, Libellen (z.B. gebänderte Heidenlibelle), seltene Orchideen



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Um die einzigartige Landschaft zu erhalten, müssen künftig Einträge aus Landwirtschaft und Siedlungsentwässerung reduziert werden, da die Wasserqualität von grosser Bedeutung ist.

Durch eine morphologische Aufwertung und Aufweitung oberhalb und unterhalb des Perlenperimeters, besteht hier ausserdem Potential für eine Verlängerung der Gewässerperle.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Die Biber fliesst durch ein BLN-Gebiet, Hoch- und Flachmoorlandschaften, sowie Auengebiet von nationaler Bedeutung (Biber im Ägeriried). Die Wirkung der Schutzgebiete ist deutlich: Die Biber ist nur im Bereich der bestehenden Schutzgebiete morphologisch noch intakt und natürlich. Oberhalb und unterhalb ist die Biber über weite Strecken beeinträchtigt, im Bereich der Siedlung Rothenthurm sogar künstlich bzw. naturfremd.

Das Moorgebiet wird häufig und gern besucht, eine gezielte Besucherlenkung erfolgt durch das Wanderwegnetz. Die beliebten und wertvollen Lebensräume sind durch intensive Landwirtschaft rund um den Perlenperimeter und Entlastungen aus einer Siedlungsentwässerung oberhalb des Perlenperimeters aber gefährdet. Die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an die Wasserqualität durch die Siedlungsentwässerung, die Abwasserreinigungsanlage und Abschwemmungen aus der Landwirtschaft ist fraglich.